

Burkina Faso: Programm Landwirtschaftliche Entwicklung

Ziel: Die Leistungsfähigkeit der Akteure in den Wertschöpfungsketten Reis, Maniok und Soja in Burkina Faso ist unter Beachtung umweltfreundlicher und agrarökologischer Produktionsverfahren verbessert.

Herausforderungen

Burkina Faso zählt zu den Ländern mit niedrigem Einkommen. Seine Entwicklung hängt weitgehend von der Landwirtschaft ab, die durchschnittlich 21,58 % zum Bruttoinlandsprodukt beiträgt (IAP, 2021) und für rund 63 % der Erwerbsbevölkerung des Landes die wichtigste Einkommensquelle ist (RGPH, 2019). Trotz ihrer sozioökonomischen Bedeutung ist die burkinische Landwirtschaft nach wie vor eine kleinbäuerliche Subsistenzwirtschaft mit geringer Marktorientierung.

In den letzten Jahren ist die landwirtschaftliche Produktion stetig gewachsen. Leider hat dies auch negative Auswirkungen. In weiten Teilen des Landes sind die Böden fragil und für jede Form landwirtschaftlicher Tätigkeit wenig fruchtbar. Die Bodenverschlechterung ist überwiegend auf ungeeignete landwirtschaftliche Produktionsverfahren zurückzuführen (geringe Zufuhr organischer Substanz, unsachgemäßer Einsatz von Chemikalien, saisonale Bodenbedeckung usw.). Verschärfend kommt der Klimawandel mit immer häufigeren Starkregen und extremen Wetterbedingungen hinzu.

Vor diesem Hintergrund wird in der Programmphase 2022–2025 das konkrete Ziel verfolgt, die Leistungsfähigkeit der Akteure in den Wertschöpfungsketten Reis, Maniok und Soja in Burkina Faso unter Beachtung agroökologischer

und umweltfreundlicher Produktionsverfahren zu verbessern.

Vorgehensweise

Die Interventionsstrategie des Programms Landwirtschaftliche Entwicklung basiert auf dem marktorientierten Wertschöpfungskettenansatz (ValueLinks 2.0) unter Berücksichtigung von Umweltaspekten. Entsprechend setzt das Programm auf der Mikro-, Meso- und Makroebene an. Die praktische Umsetzung erfolgt über vier (04) Handlungsfelder oder Komponenten:

Bezeichnung	Programm Landwirtschaftliche Entwicklung Programme Développement de l'Agriculture (PDA)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Projektgebiet	Burkina Faso: Regionen Sud-Ouest, Haut-Bassins, Cascades, Est, Centre-Est (Gebiet Bagré) und Centre-Ouest (Provinz Sissili)
Politischer Träger	Ministerium für Landwirtschaft, Tier- und Fischereiressourcen (Ministère de l'Agriculture, des Ressources Animales et Halieutiques, MARAH)
Gesamtlaufzeit	07/2022 – 06/2025
Auftragsvolumen	10,9 Millionen Euro



Foto links: Anlage zur Verarbeitung von Maniok zu frischem Attiééké. Haut-Bassins, Kéné Dougou (Orodara).
© Adama Fofana / GIZ 2023

Foto rechts: Geführte Besichtigung einer Demonstrationsparzelle für Sojaanbau mit Inokulum. Sud-Ouest, Ioba (Oronkua).
© Kévin Hébié / GIZ 2023

Kontakt:

Daniel Eginhard Meijering

Projektleiter

eginhard.meijering@giz.de

Foto links: Geführte Besichtigung einer Demonstrationsparzelle für Reisanbau mit organischer Düngung. Sud-Ouest, Ioba (Oronkua).

© Kévin Hébié / GIZ 2023

*Foto rechts: Schulung von Dienstleister*innen im Bereich landwirtschaftliche Mechanisierung, Hauts-Bassins, Houet (Matourkou).*

© Prosper Kola / GIZ 2023



Ergebnisse in Zahlen

- **04 zusätzliche Reformen**, die im Rahmen des Programms begleitet werden und den Markterfordernissen in den geförderten landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten entsprechen, sind eingeleitet.
- **60 % der 30 Verantwortlichen von Berufs- und Branchenverbänden** in den Programmgebieten bewerten die sie betreffenden der **10 vom Programm begleiteten Reformen** als positiv für ihre Aktivitäten und die ihrer Mitglieder.
- **15.500 Erzeuger*innen** in den Wertschöpfungsketten Reis (4.000), Maniok (8.000), Soja (3.500), darunter **25 % Frauen und 20 % junge Menschen**, sind im Rahmen bedarfsgerechter Qualifizierungsmaßnahmen für eine klimaresistente, agrarökologische Produktion aus- und weitergebildet.
- **1.550 Unternehmer*innen** verarbeitender KKMU, darunter 1.000 in der Reis-, 300 in der Maniok- und 250 in der Sojakette, die **zu 60 % von Frauen und zu 20 % von jungen Menschen geleitet werden**, sind im Rahmen bedarfsgerechter Qualifizierungsmaßnahmen für umweltfreundliche Unternehmensführung aus- und weitergebildet.
- **300 Dienstleister*innen** kennen 90 % der agrarökologischen und klimaresilienten Produktionsverfahren und umweltfreundlichen Verarbeitungstechniken.
- In jedem der **5 Bereiche** Agrarökologie, Sojaverarbeitung, Ernährung/Hygiene, Mobilisierung von Finanzmitteln und Kleinmechanisierung werden im Rahmen des Programms **02 zusätzliche Dienstleistungen** eingeführt.
- **2.000 der 3.000 Personen**, darunter **80 % Frauen**, die eine Ernährungsschulung erhalten haben, kennen 7 von 10 empfohlenen Ernährungsverfahren.
- **2.000 der 3.000 Personen**, darunter **80 % Frauen**, die eine Hygieneschulung erhalten haben, kennen 7 von 10 empfohlenen Hygieneverfahren.

Handlungsfeld 1 ist darauf ausgerichtet, die Rahmenbedingungen der geförderten Zweige durch Reformen, die den Akteuren zugutekommen, zu verbessern.

In **Handlungsfeld 2** sollen landwirtschaftliche Betriebe und kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU) in der Reis-, Maniok- und Sojakette in die Lage versetzt werden, ihre Geschäftsmodelle mittels guter landwirtschaftlicher und unternehmerischer Praxis nach agrarökologischen Grundsätzen nachhaltig umzusetzen.

Handlungsfeld 3 zielt auf die Schaffung und Festigung landwirtschaftlicher Dienstleistungen entlang der geförderten Wertschöpfungsketten. Akteure des Privatsektors, vor allem Dach- und Branchenverbände in den Wertschöpfungsketten Reis, Maniok und Soja sowie Dienstleistungsunternehmen, werden durch Organisationsentwicklungsmaßnahmen, Kompetenzausbau und die Konzeption und Umsetzung von Dienstleistungen unterstützt.

Handlungsfeld 4 zielt darauf ab, die Voraussetzungen für eine ausgewogene Ernährung der Zielgruppen zu schaffen. Die Zielgruppe sind hauptsächlich Frauen, aber auch Männer, aus vulnerablen Haushalten, die entlang landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten unterstützt werden. Der Schwerpunkt liegt auf Ernährungsberatung.

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Bonn und Eschborn

Sitz der Gesellschaft

Programme Développement de l'Agriculture (PDA)
01 BP 1485 Ouagadougou, Burkina Faso
T: +226 25 36 09 65
E: eginhard.meijering@giz.de
www.giz.de

Verantwortlich

Daniel Eginhard Meijering

Stand

November 2023

In Zusammen- arbeit mit Im Auftrag des

Ministère de l'Agriculture, des Ressources
Animales et Halieutiques (MARAH)
Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Adressen der beiden Dienstsitze des BMZ

BMZ Bonn	BMZ Berlin
Dahlmannstraße 4	10963 Berlin
53113 Bonn	T: +49 (0)30 18
T: +49 (0)228 99	535-0
535-0	

poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de

Kontakt:

Daniel Eginhard Meijering

Projektleiter

eginhard.meijering@giz.de

Foto links: Geführte Besichtigung einer Demonstrationsparzelle für Reisanbau mit organischer Düngung. Sud-Ouest, Ioba (Oronkua).

© Kevin Hébié / GIZ 2023

*Foto rechts: Schulung von Dienstleister*innen im Bereich landwirtschaftliche Mechanisierung, Hauts-Bassins, Houet (Matourkou).*

© Prosper Kola / GIZ 2023



Mit diesen Ergebnissen sollten bis 2025 die folgenden **05 erwarteten Wirkungen** zu erreichen sein:

- **66 %** der geförderten landwirtschaftlichen Betriebe und KKMU wenden mindestens **04 gute** agrarökologische und umweltfreundliche Produktions- oder Verarbeitungsverfahren an.
- Die Hektarerträge der geförderten landwirtschaftlichen Betriebe sind um **20 % höher** als die der nicht geförderten.
- Die Einkommen der unterstützten Erzeuger*innen und Verarbeiter*innen haben sich **um 20 % verbessert**.
- In den geförderten Verarbeitungsbetrieben sind **630 zusätzliche Arbeitsplätze** entstanden.
- **60 %** der in guten Hygiene- und Ernährungsverfahren geschulten Personen wenden mindestens 08 von 20 empfohlenen Verfahren an.

... und in Fakten

Die soziopolitischen Ereignisse in Côte d'Ivoire im Jahr 2002 zwangen Frau Nana dazu, in ihr Heimatland Burkina Faso zurückzukehren. Ohne Unterkunft und ohne Anlaufstelle kam sie in der Hauptstadt Ouagadougou an. Trotz vieler Schwierigkeiten gelang es Frau Nana, eine Solidaritätsvereinigung für Rückkehrende aus Côte d'Ivoire namens Teg taaba zu gründen. Diese erhielt 2007 im Rahmen des Programms Landwirtschaftliche Entwicklung der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH technische und finanzielle Hilfe für die Maniokverarbeitung. Neben ihrer Tätigkeit in der Vereinigung eröffnete Frau Nana ihre erste kleine Verarbeitungsanlage für Attiééké.

Auch diese wurde im Rahmen des Programms unterstützt, und so konnte Frau Nana 2016 als Einzelunternehmerin die Firma Nanalim gründen.

In einem Dankeschreiben an das Programm vom Juli 2023 sagt sie: „Sie waren ein Kanal für meinen Erfolg und für viele unserer Frauen, und ich habe nichts, um Ihnen all das Gute, das Sie mir getan haben, zurückzugeben. [...] Vielen Dank, unendlich vielen Dank“.

[Anm. d. Übers.

Ziele für nachhaltige Entwicklung

- 1 Keine Armut
- 2 Kein Hunger
- 5 Geschlechtergleichheit
- 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum]

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Bonn und Eschborn

Sitz der Gesellschaft

Programme Développement de l'Agriculture (PDA)
01 BP 1485 Ouagadougou, Burkina Faso
T: +226 25 36 09 65
E: eginhard.meijering@giz.de
www.giz.de

Verantwortlich

Daniel Eginhard Meijering

Stand

November 2023

In Zusammen- arbeit mit Im Auftrag des

Ministère de l'Agriculture, des Ressources
Animales et Halieutiques (MARAH)
Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Adressen der beiden Dienstsitze des BMZ

BMZ Bonn	BMZ Berlin
Dahlmannstraße 4	10963 Berlin
53113 Bonn	T: +49 (0)30 18
T: +49 (0)228 99	535-0
535-0	

poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de